

Innenentwicklung und Klimaanpassung

Von städtischen Nutzungskonflikten zu stadtreionalen Synergien (IN-STARS)

Dr. Karsten Rusche, Frederik Epping (ILS)

apl. Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith, Dr.-Ing. Christian Strauß (ZALF)

36. Sitzung des Trägerkreises

„Allianz für die Fläche“

Düsseldorf, 22.06.2016

Projektförderer:

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Gliederung

1. Klimaanpassung und Innenentwicklung
 1. Politische und programmatische Einordnung
 2. Innenentwicklung
 3. Klimaanpassung
2. Projektansatz: Verbindung von Klimaanpassung und Innenentwicklung
3. Erste Ergebnisse: Konflikte und Synergien (Good-Practice-Beispiele)
4. Expertengespräch

Politische und programmatische Einordnung

Sustainable Development Goals

Räumliche Ebene

Klimaanpassung

Deutsche Anpassungsstrategie
&
Aktionsplan I

Klimaschutzgesetz NRW

Klimaschutzplan NRW

Klimakommune NRW

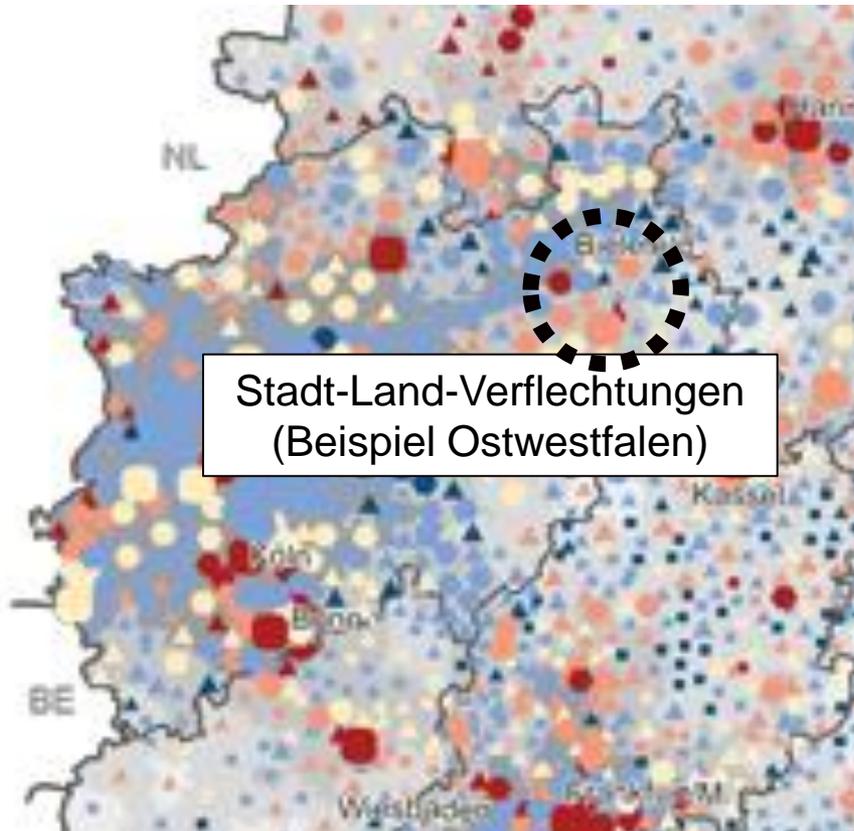
Innenentwicklung

Nationale
Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsstrategie NRW

Global Nachhaltige Kommune
in NRW

Politische und programmatische Einordnung



Stadt-Land-Verflechtungen
(Beispiel Ostwestfalen)

Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden
Relative, am bundesweiten Trend gemessene Wachstum/Schrumpfung:

- stark wachsend
- wachsend
- stabil
- schrumpfend
- stark schrumpfend

Stadt- und Gemeindetyp

- Großstädte
- Mittelstädte
- ▲ Größere Kleinstädte
- ▲ Kleine Kleinstädte
- Landgemeinden

Lage

- sehr zentral
- zentral
- peripher
- sehr peripher

Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG, Einheitsgemeinden und Gemeindeverbände, 31.12.2013
Bearbeitung: A. Milbert

- Betrachtete Entwicklungsindikatoren:**
- Bevölkerungsentwicklung 2008-2013
 - durchschnittlicher Wanderungssaldo der Jahre 2009-2013
 - Entwicklung der Erwerbsfähigen 2008-2013
 - Beschäftigtenentwicklung 2008-2013
 - Entwicklung der Arbeitslosenquote 2007/8-2012/13
 - Entwicklung der Gewerbesteuer 2007/8-2010/13

Klassifizierung nach der Häufigkeit der Entwicklungsindikatoren im untersten (<20% aller Werte) und obersten (>20% aller Werte) Quintil

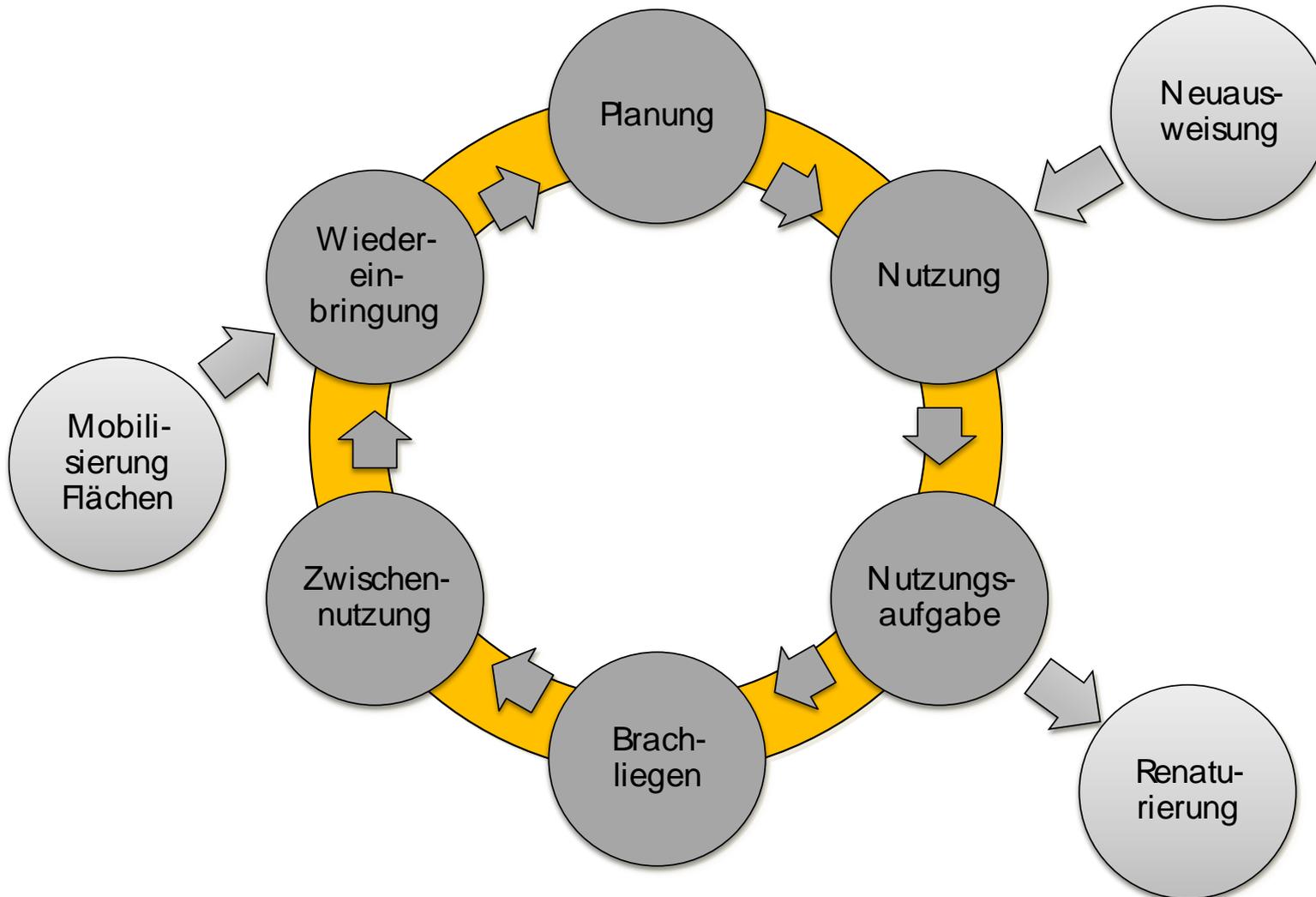
- stark schrumpfend: 3 - 6 Indikatoren im untersten Quintil
- schrumpfend: 1 - 2 Indikatoren im untersten Quintil
- stabil: keine Indikatoren im untersten oder obersten Quintil
- wachsend: 1 - 2 Indikatoren im obersten Quintil
- stark wachsend: 3 - 6 Indikatoren im obersten Quintil

(Quelle: BBSR Bonn 2015 (Ausschnitt), Datengrundlage 2008 bis 2013, http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Home/Topthemen/wachsend_schrumpfend.html, Zugriff: 3. Mai 2016)

Definition Innenentwicklung

- Vielfalt definitorischer Ansätze → keine Legaldefinition
- Ökologische, ökonomische und soziale Gründe für den Erhalt einer ausreichenden Dichte
- Lenkung der Nachfrage nach der Nutzung von Flächen zukünftig vor allem „auf die bereits erschlossenen und in die Städte und Gemeinden integrierten Standorte“ (Eynik und Siegel 2006: 11)
 - Innenentwicklung ist die Verdichtung und Umnutzung innerörtlicher Siedlungsflächen unter Erhaltung der Lebensqualität (Geyler et al. 2009: 72)
- „Doppelte Innenentwicklung“ durch nachhaltige Nutzung der verbleibenden Grünflächen in der Stadt (Gstach 2016, Difu 2015)
- Unterscheidung zwischen Innenentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Räumen

Innenentwicklung als Teil der Flächenkreislaufwirtschaft



(Quelle: eigene Darstellung; inhaltliche Grundlage: BBR (2006: 14))

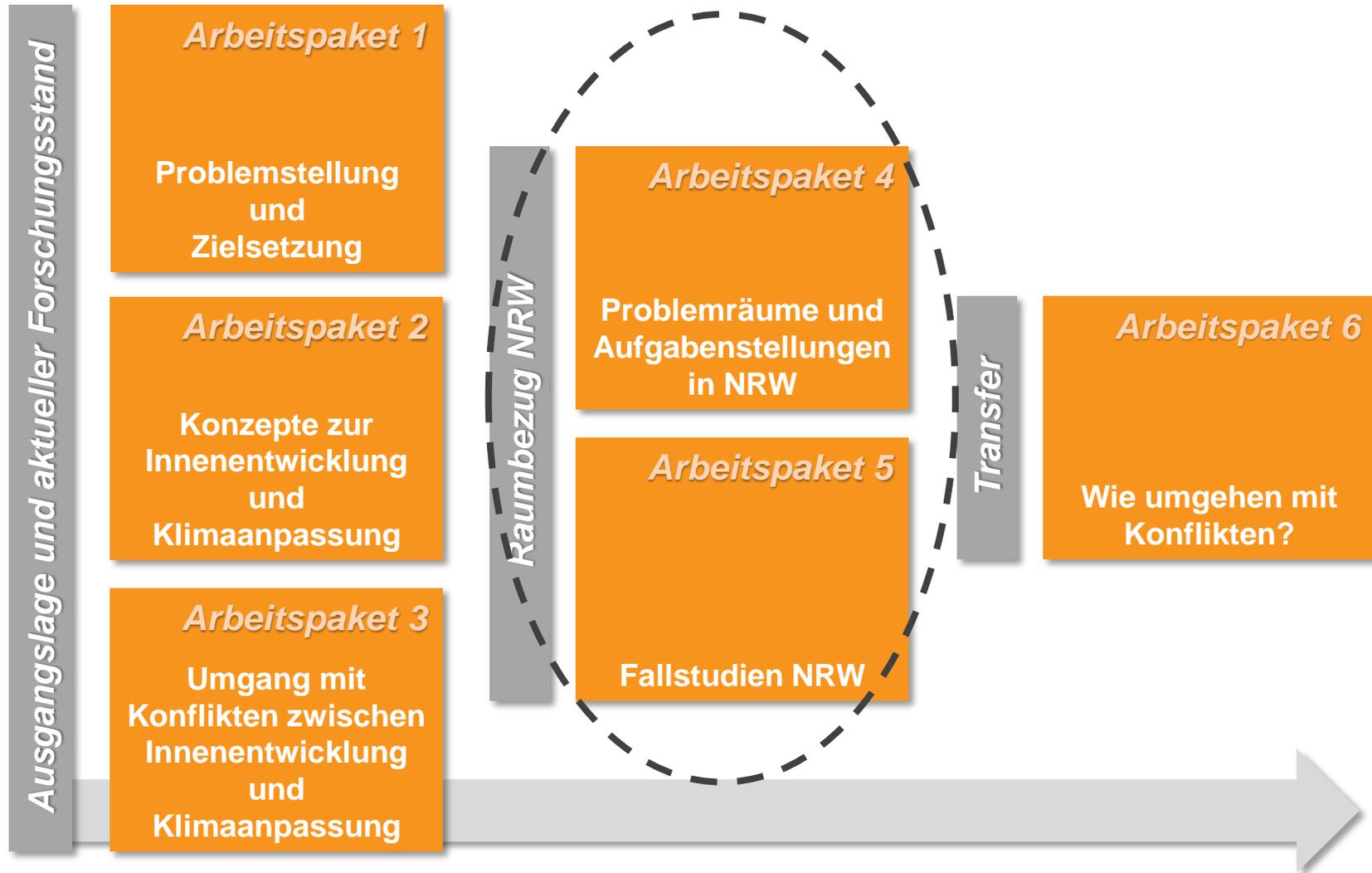
Definition Klimaanpassung

- Präventive Anpassung (Adaption) an die bereits absehbaren Folgen des Klimawandels in den Themenfeldern Hitzebelastung, Extremniederschläge und Trockenheit unter Einbeziehung von Klimaschutzmaßnahmen
- Handlungsfelder:
 - Siedlungs- und Infrastrukturen
 - Naturhaushalt und Ökosysteme
 - Veränderte Klimabedingungen für Forst- und Landwirtschaft
 - Berücksichtigung von Klimaveränderungen und Auswirkungen im Planungsprozess
 - Sensibilisierung von Bürgern, Unternehmen und Kommunen

Klimaanpassung als Teil der Klimagerechtigkeit

- Erweiterung des Begriffes der Klimaanpassung auf den Begriff Klimagerechtigkeit
- Integrierter Ansatz der Klimagerechtigkeit (Bauriedl et al. 2008: 69)
 - Dem Klima gerecht werden
 - Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen denken
 - Klimabezogene Maßnahmen sozialgerecht umsetzen

Projektansatz



Projektansatz

- Integration von Innenentwicklung und Klimaanpassung im Kontext von Flächenkreislaufwirtschaft und Klimagerechtigkeit
- Fokus auf Zielkonflikte → Planungsinhalte
→ Keine realen Nutzungskonflikte (z.B. Konflikte zwischen Nachbarn)
- Entstehung von Zielkonflikten zwischen den zwei bzw. drei Oberzielen Innenentwicklung, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel
- Governance-Konzepte, öffentliche Hand steht im Mittelpunkt
- Austragen von Konflikten ist konstitutiv für Demokratien
- Entwicklung von Lösungen zur Vermeidung, Minderung und Lösung von Konflikten sowie zur Stärkung von Synergien
- Lösungsstrategien im Sinne der Konflikttheorie:
Vorrang (Abwägung), Synergien oder Multifunktionalität
- Innenentwicklung: stadtreionaler Ansatz → Stadt-Land-Verflechtungen

Projektansatz: Matrix

		Klimagerechte Stadtentwicklung								
		Klimaschutz			Anpassung an Klimawandel			Sozialgerechtigkeit		
		Energieeffizienz	Einsatz erneuerbarer Energien	Reduzierung Treibhausgas-Emissionen	Hitzebelastung	Extrem-niederschläge	Trockenheit	Reduzierung Vulnerabilität/ Erhöhung Resilienz	Sozialgerechte Verteilung Verantwortung	Teilhabe an Entscheidungsprozessen
Innenentwicklung als Teil der Flächenkreislaufwirtschaft	Planung									
	Neuausweisung									
	Nutzung									
	Nutzungsaufgabe									
	Renaturierung									
	Brachliegen									
	Zwischennutzung									
	Mobilisierung									
	Wiedereinbringung									

Konflikte Klimaschutz - Beispiele

		Klimagerechte Stadtentwicklung								
		Klimaschutz			Anpassung an Klimawandel			Sozialgerechtigkeit		
		Energieeffizienz	Einsatz erneuerbarer Energien	Reduzierung Treibhausgas-Emissionen	Hitzebelastung	Extrem-niederschläge	Trockenheit	Reduzierung Vulnerabilität/ Erhöhung Resilienz	Sozialgerechte Verteilung Verantwortung	Teilhabe an Entscheidungsprozessen
Innenentwicklung als Teil der Flächenkreislaufwirtschaft	Planung									
	Neuausweisung									
	Nutzung									
	Nutzungsaufgabe									
	Renaturierung									
	Brachliegen									
	Zwischennutzung									
	Mobilisierung									
	Wiedereinbringung									

Innenentwicklung vs. „Außenbereichswünsche“

Innenentwicklung vs. Nutzung von Freiflächen für Energiegewinnung

(Quelle: eigene Darstellung)

Good-Practise

Klimaschutz-Teilkonzept „Fläche“ (Stadt Helmstedt)

- Verbindung der Ziele „Flächensparen“ und CO₂-Minderung
- Übergeordnete Zielsetzung: Vermeidung der Außenentwicklung
 - Schutz der Ressource Boden
 - Schutz des Klimas, da weniger Neubau und Verkehr; effiziente Siedlungsstruktur
- Ziel: Umnutzung brachgefallener Flächen und leerstehender Häuser im Siedlungsbestand
- Erfassung Leerstand, Potenzialanalyse, ökonomische Bewertung, Maßnahmen
- Anerkennung der Wünsche der Bevölkerung nach weiterem Wohnbauland, aber: Aufzeigen von Optionen der Standortwahl im Innenbereich
- Gemeinsame Erarbeitung durch Kommune, Eigentümer, Wohnungsbaugesellschaften und weitere Akteure

Good-Practise

Recyclingflächen für die Gewinnung von Biomasse (Stadt Halle/Saale)

- Untersuchung des DBFZ sowie der Projektgruppe Stadt und Entwicklung für das BMVBS und das BBSR
- Nicht nachgefragte Liegenschaften für Energie heranziehen. Vorteile:
 - attraktive Zwischennutzungsoption, Imagegewinn, Flächeninwertsetzung
 - ggf. Reduktion der Flächenbewirtschaftungskosten
 - dezentrale Energieversorgung
 - Verbesserung Stadtklima, Erholungsfunktion, Biotopfunktion, Erhöhung Grün
- Restriktionen: Flächenverfügbarkeit, Altlasten, Ziele der Eigentümer
- Kurzumtriebsanlage; im dritten Jahr 3,89 Tonnen pro Hektar
- Einbindung vieler Akteure notwendig (Genehmigung, Eigentümer, Betreiber)
- Loslösung von baulicher Nutzung, zumindest temporär
 - ➔ Qualitative Innenentwicklung

Konflikte Klimaanpassung - Beispiele

		Klimagerechte Stadtentwicklung								
		Klimaschutz			Anpassung an Klimawandel			Sozialgerechtigkeit		
		Energieeffizienz	Einsatz erneuerbarer Energien	Reduzierung Treibhausgas-Emissionen	Hitzebelastung	Extrem-niederschläge	Trockenheit	Reduzierung Vulnerabilität/ Erhöhung Resilienz	Sozialgerechte Verteilung Verantwortung	Teilhabe an Entscheidungsprozessen
Innenentwicklung als Teil der Flächenkreislaufwirtschaft	Planung									
	Neuausweisung									
	Nutzung									
	Nutzungsaufgabe									
	Renaturierung									
	Brachliegen									
	Zwischennutzung									
	Mobilisierung									
	Wiedereinbringung									

Innenentwicklung vs.
Schaffung von Retentionsflächen

Innenentwicklung vs.
Erhalt und Entwicklung von Grünstrukturen
und Luftaustauschbahnen

Good-Practise

Klimaplan Stadtentwicklung (Stadt Göttingen)

- Neuaufstellung des FNP mit dem Mittelpunkt Klimaschutz und -anpassung
 - Erarbeitung konkreter Handlungsansätze für eine klimagerechte Siedlungsentwicklung
 - Umfassende Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen
 - Mitarbeit der Energie- und Wohnungswirtschaft in themenbezogenen Arbeitskreisen
-
- Die Stellung der Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Abwägung wird gestärkt
 - Zielkonflikte können von vornherein gering gehalten werden

Good-Practise

Wettbewerb „Grüne Höfe – Gutes Klima“ (Stadt Berlin)

- Initiative der GRÜNE LIGA Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 - Klimafreundliche Gestaltung der Innenhöfe in Blockrandbebauung durch:
 - Dachbegrünung
 - Fassadenbegrünung
 - Freiflächen
 - Auf der Basis freiwilliger Kooperationen und Vereinbarungen
-
- Information und Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Mobilisierung ungenutzter Potenziale zur Klimaanpassung

Expertengespräch

- Fragen:
 - Wer von Ihnen hätte Interesse an einem weiteren Austausch zu den Fragen des Projektes?
 - Wie ist Ihr Verständnis zu Klimaanpassung und Innenentwicklung?
 - Welche Erfahrungen haben Sie bei der Bearbeitung der beiden Themen?
 - Welche Konflikte ergeben sich jeweils?
 - Welche Erfahrungen haben Sie zur Lösung der Konflikte gemacht?
 - Haben sich durch die Umsetzung der Lösungen neue Konflikte ergeben?
 - Welche Good-Practise-Beispiele kennen Sie?

Innenentwicklung und Klimaanpassung

Von städtischen Nutzungskonflikten zu stadtreionalen Synergien (IN-STARS)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

36. Sitzung des Trägerkreises

„Allianz für die Fläche“

Düsseldorf, 22.06.2016

Projektförderer:

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

